Allgemeiner

Oberschlesischer Anzeiger.

45ster Jahrgang.



№ 37.

1847.

Ratibor, Sonnabend den 8. Mai.

Die Waisenknaben.

(Fortsetzung.)

2.

„Die Hand des Herrn ruht schwer auf mir! Die Falsche, die Treulose, mich zu verlassen in den Stunden meiner Leiden und wem werde ich geopfert? — einem Knechte des Tyrannen, einem Verräther seiner Vaterstadt. Hast Du, Ewald, meinem Weibe meinen Brief zur eigenen Hand übergeben?"

Der so Fragende war ein sehr bleicher und hagerer Mann; er richtete sich hastig aus der gebeugten Stellung in die Höhe, das große blaue Auge in mattem Glanze sah traurig nach einem jungen, vor ihm stehenden Mann auf, der bemüht war, seinem älteren und kranken Freunde einen kühlenden Labetrunk zu reichen.

„Ich that wie Ihr befahlt, mein Vater!"

„Und hat sie die Zeilen gelesen?"

„Ich weiß es nicht."

„Wie?" rief der Leidende, und eine anfänglich schwache, dann immer dunkel werdende Röthe überflog sein todtenblasses Gesicht — „nicht einmal gelesen? meinen Brief nicht gelesen? und ich, tief gekränkter Eheherr, war es, der warnend, ja bittend schrieb, der da noch bat, wo er hätte befehlen, sein Hausrecht gebrauchen und den schlauen Verführer hinauswerfen können — wäre seine Kraft nicht durch Krankheit gelähmt? Aber" — fuhr er immer erregter fort — „ich will dem Allem ein Ende machen, noch lebe ich, wenn auch die Falsche meinen Tod sehnlichst herbei wünscht."

In diesem Augenblicke legte sich eine warme Hand mit leisem Druck auf Herrn Bernard's Arm, und die wohlklingende Stimme des jungen Mannes, der ihn pflegte, sprach im bittendem Tone: „Mein theuerer, mein väterlicher Freund, ich muß Sie an das Verbot des Arztes erinnern. Sie dürfen sich diesen Gemüthsbewegungen nicht hingeben; werden Sie nur erst gesund, dann findet sich Alles."

„Das heißt" — unterbrach der Kranke den leidigen Tröster, und keine Beruhigung gab sich in seinen heftigen Reden kund — „ich soll mir erst den köstlichsten Schatz meines Hauses stehlen lassen, und dann, wenn derselbe unwiderbringlich verloren ist, dann soll ich Lärm schlagen. O Schmach dem Manne, der so etwas duldet! Liebet und ehret die Frauen, ist auch mein Wahlspruch, höher aber als die Liebe und das Glück gilt des Mannes Ehre." — Er schwieg, doch ein entsetzlicher, fast wilder Schmerz zuckte um die Lippen. „Die Ehre" — sprach er tonlos und schien es kaum zu bemerken, daß noch eine zweite Person im Zimmer sei — „Herr der Gerechtigkeit ich erkenne deine strafende Hand! In jugendlichem Leichtsinn,

in gottvergessenem Mißmuth frevelte ich an meinem ehrlichen Namen, weil meine Last mir zu drückend, zu entsetzlich erschien; meinen Namen tragen die Schiffe über das Meer, und an diesem Namen, den Europa wie Indien achtet, zerrt leichtsinnig die kleine Hand eines Weibes. O deine Wege sind wunderbar! Die Liebe eines Weibes rettete mich einst vor Kerker und Pranger, die Gleichgültigkeit eines Weibes gibt mich der Schmach preis!" — Er sank stöhnend zurück, und erst der leise Seufzer seines Gesellschafters, der höchst erstaunt diese sonderbare Anklage gehört hatte, ließ Herrn Bernardo in so weit wieder zu sich kommen, daß sein bekümmerter Blick in die frommen Augen seines Freundes sah, die überrascht und fragend auf ihn gerichtet waren. Ewald Stehn war bisher gewöhnt, in seinem Pflegevater alles Große, alles Edle, was man sich bei einem Manne von Ehre denkt, zu schätzen und doch klagte dessen Mund sich laut eines Unrechtes gegen die bürgerliche Gesellschaft an, wenn sonst die krankhafte Phantasie des im höchsten Grade Fieberkranken nicht dieses Bild in seinem erregten Gemüthe erzeugte; er glaubte das Letztere. Hatte doch einst Herr Bernardo sich darum des armen hülflosen Knaben erbarmt, weil dessen Redlichkeit den reichen Mann gerührt.

(Fortsetzung folgt.)

Für Landwirthe.

Berlin. (A. Pr. Z.) In der Zeit der Noth ist jede Aussicht auf Hülfe willkommen. Darum mag auch folgendes Mittel angegeben werden, um rasch zu genießbaren Nahrungsmitteln zu gelangen. Die junge Rapspflanze wächst schnell, gibt ein schmackhaftes, dem Spinate ähnliches Gemüse und liefert auf gutem Boden sehr beträchtliche Massen. In 4 — 6 Wochen, unter günstigen Umständen noch früher, kann ein damit besäetes Feld seinen Ertrag geben. Die Kosten der Einsaat sind unbedeutend, da eine Metze für den Morgen genügt, und ein Theil der Brache liefert in jeder Wirthschaft den Boden, der dazu benützt werden kann. Wir empfehlen dringend, den Versuch des Anbaues zu machen und damit nicht zu zaudern, auch möglichst große Flächen dafür zu bestimmen, und ersuchen schließlich die Redaktionen anderer Blätter, diese Notiz in ihre Spalten aufzunehmen.

Berlin, den 1. Mai 1847.

Das Landes = Oekonomie = Collegium.

Lokales.

Personal = Veränderungen bei dem Königlichen Oberlandes-Gericht von Oberschlesien.

Ernannt:

1. Der Oberlandesgerichts-Assessor Graeber zum Assessor beim Land- und Stadtgericht Ratibor.
2. Der Oberlandesgerichts-Assessor Michalk zum Assessor beim Fürstenthumsgericht zu Neisse.
3. Der Oberlandesgerichts-Assessor Gierth zum Assessor bei dem Landgericht zu Kupp.
4. Der Oberlandesgerichts-Assessor Fischer zu Oppeln zum Assessor beim Land- und Stadtgericht zu Gleiwitz.
5. Der Oberlandesgerichts-Assessor Richter zum Stadtrichter zu Ziegenhals.
6. Der Oberlandesgerichts = Assessor Hugo Hoffmann zum Assessor beim Stadtgericht zu Bauerwitz.
7. Der Referendarius Oehr zum Oberlandesgerichts-Assessor.
8. Der Sekretariats-Assistent und Kriminal = Aktuarius Hanke zu Neisse interimistisch zum Registrator beim Fürstenthums-Gericht zu Neisse.
9. Der Oberlandesgerichts-Salarien-Kassen = Assistent Hahn zu Ratibor insterimistisch zum Sekretariats = Assistenten und Kriminal-Aktuarius beim Fürstenthums-Gericht zu Neisse.
1. Der Aktuarius Scholz zu Rybnick interimistisch zum Oberlandesgerichts = Salarien = Kassen = Assistenten.

Abgegangen:

Der Oberlandesgerichts = Referendarius Schindler auf sein Ansuchen.

Entlassen:

Der königliche Stadtrichter Padiera von seinem Amte als Stadtrichter in Lublinitz, auf seinen Antrag.

Nachweisung der erwählten, bestätigten und vereidigten Schiedsmänner.

1. Der Müllermeister Ignatz Hampel zu Lassoth, für Ober und Nieder-Lassoth, Neisser Kreises.
2. Der Forstsekretär Heinze zu Kupp, für Alt = und Neu-Kupp und Salzbrunn, Oppelner Kreises.
3. Der Bauergutsbesitzer Valentin Gusinde zu Chroseczitz, für Chroseczitz Oppelner Kreises.

4. Der Schullehrer Nowak zu Altendorf, für Altendorf, Proschowitz und Niedane, Ratiborer Kreises.
5. Der Gerichtsschreiber Janke zu Neugarten, für Neugarten, Ratiborer Kreises.
6. Der Schullehrer Franz Loreck zu Malino, für Grudczitz und Malino, Oppelner Kreises.
7. Der Scholze Louis Troll zu Kattowitz, für Bedersdorf, Domb, Josephsdorf, Kattowitz und Zalensche, Beuthener Kreises.

Kirchen=Nachrichten der Stadt Ratibor.

Katholische Pfarrgemeinde.

Todesfälle:

Den 25. April August, S. des Lehrers Zaruba, am Schlagfluß, 11 M.

Den 26. das Dienstmädchen Johanna Morawietz, an Unterleibsentzündung, 22 J.

Den 26. Max, S. des Lehrers Stiebler, an Krämpfen, 3½ J.

Den 1. Mai Bertha, verehel. Obrist=Lieutenant, v. König, an Herzbeutelwassersucht, 53 J.

Den 3. der Webergeselle Joseph Riedel, an Lungensucht, 20 J.

Den 4. Richard, S. des Gerichts=Sekret. Carl Thaiß, an Krämpfen, 6 W.

Polizeiliche Nachrichten.

Am verflossenen Wochenmarkte sind mehrere Marktdiebe ergriffen und nebst einem Bauernweibe zur gerichtlichen Untersuchung überliefert worden, weil Letztere ihr Halbmetzen=Maaß worauf sie Kartoffeln verkaufte, einen doppelten Boden und sich dadurch eines Betrugs schuldig gemacht hatte. Auch wurde einem Bauer der Erlös für 3 Sack Kartoffeln confiscirt, da er diese statt auf den Markt zu bringen, vor dem Thore auf der Straße verkauft hat.

Es ist am 6. d. M. in einem Hause hiesiger Stadt ein grauer Sack, worin sich ein Paar schwarze Schuh und ein Tuch mit 10 Rthlr. befanden, gefunden worden.

Der Eigenthümer kann sich im hiesigen Polizeiamte melden und wenn er sich legitimirt hat, die Gegenstände in Empfang nehmen.

Markt=Preis der Stadt Ratibor:

vom 6. Mai 1847.

Weizen: der Preuß. Scheffel 3 rtlr. bis 4 rtlr. 7 sgr. 6 pf.
Roggen: der Preuß. Scheffel 3 rtlr. = sgr. = pf. bis 3 rtlr. 26 sgr. = pf.
Gerste: der Preuß. Scheffel 2 rtlr. 15 sgr. = pf. bis 3 rtlr. 4 sgr.
Erbsen: der Preuß. Scheffel 3 rtlr. 5 sgr. = pf. bis 3 rtlr. 25 sgr. = pf.
Hafer: der Preuß. Scheffel 1 rtlr. 12 sgr. = pf. bis 1 rtlr. 15 sgr = pf.
Stroh: das Schock 4 rtlr.
Heu: der Centner 29 sgr. bis 1 rtlr. 5 sgr.
Butter: das Quart 14 bis 16 sgr.
Eier: 7 bis 8 für 1 sgr.

Verlag und Redaction von F. Hirt.

Druck von Bögner's Erben.

Allgemeiner Anzeiger.

Zwirn-Handschuh für Herren, Damen und Kinder empfiehlt

Leopold Ring.

Unsere nicht nur in fast allen Ländern des europäischen Continents, sondern auch bereits in den vereinigten Freistaaten von Nordamerika und Mexiko rühmlichst bekannten, von den Berliner und mehreren andern Medizinalbehörden, so wie von den englischen Chemikern Corfied und Abbot in Birmingham geprüften **verbesserten Rheumatismus-Ableiter,** genannt orientalische Rheumatismus-Amulets à Stück mit vollständiger Gebrauchs-Anweisung 10 Sgr., stärkere 15 Sgr. gegen **chronische** und **akute Rheumatismen, nervöse Uebel, Gicht und Congestionen,** als:

„Kopf-, Hand-, Knie- und Fußgicht, Gesichts-, Hals- und Zahnschmerzen, Augenfluß, Ohrenkochen, Harthörigkeit, Sausen und Brausen in den Ohren, Brust-, Rücken- und Lendenweh, Gliederreißen, Krämpfe, Lähmungen, Herzklopfen, Schlaflosigkeit, Gesichtsrose und andere Entzündungen u. s. w."

sind in **Ratibor** nur **allein echt** bei

Herrn Julius Berthold,

Oderstraße, im Hause des Seilermeister Herrn Zeter,

zu haben.

Endstehendes möge statt aller Anpreisungen als Beleg für die Gediegenheit unserer verbesserten Rheumatismus-Ableiter dienen.

Wilh. Mayer & Comp. in Breslau.

Attest.

Die aus harzigen und metallischen Stoffen zusammengesetzten Rheumatismus-Ableiter der Herren Wilh. Mayer und Comp. hier, sind von mir gegen chronische, catarrhalische, rheumatische und gichtische Leiden so wie gegen nervöse Anfälle, namentlich cardialgische Beschwerden, welche im vorgenannten Leiden ihren Ursprung suchen, bei meinen Kranken mit Erfolg angewendet worden. Nicht minder anzuempfehlen sind diese Ableiter gegen die nach apoplektischen und paralytischen Anfällen zurückgebliebene Schwäche der befallen gewesenen Theile, vorzüglich der Extremitäten, nur müssen diese Ableiter alsdann mit dem leidenden Theile so nah als möglich in Verbindung gebracht werden. Dies bezeuge ich der Wahrheit gemäß.

Breslau den 21. Februar 1847.

Dr. Goldschmidt,
pr. Arzt und Geburtshelfer.

Gefütterte Moiré-Marquisen in allen Farben empfiehlt in grosser Auswahl

Leopold Ring.

Ein Chaisenwagen in Gnadenfeld, sehr dauerhaft und elegant gebaut, viersitzig, ganz- und halbgedeckt, und noch wenig gebraucht, steht wegen Todesfalles zum billigen Verkauf auf dem Freigute zu Rheinschdorf bei Cosel.

Zwei schöne trockene Zimmer nebst Küche und Zubehör sind sofort zu vermiethen und 1. Juli c. zu beziehen. Das Nähere hierüber ist in der Hirt'schen Buchhandlung zu erfahren.

Auktions-Anzeige.

Mittwoch den 12. d. M., als am nächsten Wochenmarkte, Vormittag 11 Uhr werde ich im Gasthofe zum Prinz von Preußen

4 Wagenpferde, ein Reitpferd, zwei Kalleschwagen und Pferdegeschirre

meistbiethend verkaufen.

Ratibor den 7. Mai 1847.

Scheich.

Es wird hierdurch in Erinnerung gebracht, daß die Erneuerung der Loose zur bevorstehenden 4. Klasse 95sten Klassen-Lotterie bei Verlust des Anrechts bis zum 8. d. M. geschehen muß.

Ratibor den 7. Mai 1847.

F. Samoje,
königl. Lotterie-Einnehmer.

Um mit meinen **Putzwaaren** zu räumen, verkaufe ich von heute an, zu allen Preisen.

Kühnel,
auf der neuen Gasse beim Conditor Hrn. Sobtzik.

Eine zweite Sendung Wiener Kinder-Häubchen, und Damen-Hüte habe ich so eben erhalten, die ich zur geneigten Beachtung billigst empfehle, ebenso erhielt unser Putzgeschäft billige Weißstickereien.

Rosenbaum,
im Hause des Hrn. Ap. Skeyde.

Auktions-Anzeige.

Mittwoch den 12. d. M Vormittag 9 Uhr werde ich in dem Hause der Fr. Dr. Weidemann die Auktion fortsetzen und wieder alle Arten von

Möbel, Küchengeschirr, Gewehre, Kleidungsstücke, Wagen- und Pferdegeschirre

meistbietend verkaufen.

Ratibor den 1. Mai 1847.

Scheich,
Auktions-Kommissarius.

Die zur Aufnahme in dieses Blatt bestimmten Inserate werden von der Expedition desselben (am Markt, im Lokal der Hirtschen Buchhandung) spätestens an jedem Dienstag und Freitag bis 12 Uhr Mittags erbeten.